

schmalen Rekrutierungsbasis und in einer verzerrten Repräsentation».²⁸ Sie schreiben:

«Nur ein sehr kleiner Bruchteil der Bürgerinnen und Bürger kann sich eine unregelmässige Halbtagesstelle leisten. Die dafür geeigneten Berufe sind sehr dünn gesäht. Man muss entweder Selbständig-erwerbender sein oder einen «toleranten» Arbeitgeber finden. [...] Hier ist die Achillesferse des Halbberufsparlaments. [...] Das Halbberufsparlament ist unter dem Aspekt der Demokratie fragwürdig, weil es die Repräsentation verzerrt, weil es zwischen den Parlamentariern grosse Ungleichheiten schafft und weil es de facto die meisten Bürgerinnen und Bürger des verfassungsmässig «garantierten» passiven Wahlrechts beraubt.»²⁹

Aus all diesen Gründen ist m. E. die Einführung des Berufsparlaments und des Semiberufsparlaments zur Lösung der dem Landtag immanenten «Zeitnot, Sachkundenot und Bewertungsnot»³⁰ kaum geeignet und die Beibehaltung des Milizparlaments angezeigt. Allerdings: «Beim blossen Bekenntnis zum Milizparlament kann es indessen nicht sein Bewenden haben. Es sind vielmehr die nötigen Voraussetzungen zu schaffen, damit dieses System funktionstüchtig bleibt.»³¹ Ein solches «relatives Milizsystem»³² kann aber «die gesteigerten Anforderungen nur erfüllen, wenn es [...] über die nötige Soft- und Hardware verfügt. Die Software besteht in diesem Fall aus Know-how und Fachkenntnissen, die Hardware aus einer ausreichenden personellen und sachlichen Infrastruktur.»³³ In diesem Sinne müssen das Landtagssekretariat und die Kommissionsdienste ausgebaut werden. Denn gerade «zur Erhaltung des Milizparlamentes sollte sich ein Ausbau dieser Hilfsdienste aufdrängen».³⁴ Auch dies stellt eine Professionalisierung des Landtags dar.

Davon unabhängig sollte aber der Landtagspräsident seine Aufgabe hauptberuflich wahrnehmen. Dies hat neben der gesteigerten zeitlichen Anforderung an die Person des Landtagspräsidenten mehrere

28 Ricklin/Moeckli, S. 23.

29 Ricklin/Moeckli, S. 24.

30 Eichenberger, Kontrolle, S. 285.

31 Marti, S. 109.

32 Marti, S. 109.

33 Moeckli, Funktionen, S. 4.

34 Marti, S. 110.